



Dreifaltigkeitssonntag 2020 als Video-Konferenz-Gottesdienst

Moderator: Ich lade Sie ein, jetzt hier anzukommen – Schauen Sie, wie es Ihnen heute morgen geht! Denken Sie, an die Menschen, die Ihnen besonders wichtig sind!

Lied:

https://youtu.be/b_1Z27AijJE

Nada te turbe, nada te espante, qien a Dios tiene nada le falta.
Nada te turbe, nada te espante, solo Dios Basta.

*Nichts störe dich, nichts erschrecke dich. Wer Gott hat, dem fehlt nichts.
Nichts störe dich, nichts erschrecke dich. Allein Gott genügt.
(Theresa von Avila)*

(die Musik wird jeweils eingespielt, alle Teilnehmer/innen stummgeschaltet, so dass jede/r mitsingen kann.)

Moderator: Wenn Sie möchten, können Sie sich kurz vorstellen und kurz sagen, wie es Ihnen jetzt geht!

(Die Teilnehmer/innen stellen sich kurz vor!)

Eröffnung

Moderator: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Jesus sagt, „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Begrüßung

Moderator:

Heute ist der Dreifaltigkeitssonntag.

Nach dem Krieg war es der Bekenntnissonntag der katholischen Jugend. Vielleicht erinnert sich noch jemand daran.

Dreifaltigkeit – ein schwieriges Thema.

Der historische Befund ist überraschend. Das griechische Wort "trias (Dreiheit)" taucht bei den christlichen Theologen erst im 2. Jh. auf, das lateinische "trinitas" erst im 3. Jh. (bei dem afrikanischen Kirchenschriftsteller Tertullian).

Der klassischen Trinitätslehre von der "einen göttlichen Natur in drei Personen" begegnen wir erst gegen Ende des 4. Jh. - Und bis zur Einführung eines eigenen Dreifaltigkeitsfestes vergehen nochmal rund 1000 Jahre. (im Jahre 1334 schreibt der französische Papst Johannes XXII dieses Fest allgemein vor).

Obwohl im NT fast auf jeder Seite vom Vater, Sohn oder Geist die Rede ist, und obwohl man (nach Mt 28,19) schon früh "auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes" tauft, war man lange nicht daran interessiert, die drei göttlichen Personen näher zu definieren und ihre Beziehungen in einer Art "Gottesmodell" korrekt darzustellen.

Die ntl. Theologie ist weniger am "Sein und Wesen" Gottes orientiert als an seinem "Wirken". Sie beschreibt nicht einen "Gott an sich", sondern den "Gott für mich", d.h. den Gott, wie er sich dem einzelnen Christen und den einzelnen Gemeinden in konkreten Erfahrungen zu erkennen gibt.

Trotzdem: **Wir haben unsere Vorstellungen von Gott, tragen die Gottesbilder mit uns herum**, die wir uns im Laufe der Jahre entworfen haben.

Sie spiegeln oft unser eigenes Leben; unsere Sehnsüchte und Ängste, unsere Hoffnungen und Träume, aber auch unsere Kultur, unser Denken, unsere gesellschaftliche Situation.

Beginnen wir mit einem Lied:

<https://youtu.be/-KrQIMlimkg>

Dass du mich einstimmen lässt in Deinen Jubel, o Herr,
Deiner Engel und himmlischen Heere,
Das erhebt meine Seele zu dir, o mein Gott;
Großer König, Lob sei Dir und Ehre!

1: Herr, Du kennst meinen Weg, und Du ebnest die Bahn,
Und Du führst mich den Weg durch die Wüste.

2: Und nun zeig mir den Weg und nun führ mich die Bahn
deine Liebe zu verkünden

3: Und ich dank' Dir, mein Gott, und ich preise Dich, Herr,
Und ich schenke Dir mein Leben!

Wir sind jetzt nicht nur auf diesen Kreis des Videogottesdienstes beschränkt. Wie jeden Sonntag wollen wir den Kreis größer ziehen:

Gemeinsames Gebet

Zusammen sind wir da vor Gott.

Mit allen, die heute Pfingsten feiern auf der Welt,

alle: sind wir jetzt da vor Gott

(alle Teilnehmer/innen hören sich)

Mit allen Kranken und Sterbenden, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Alten und Einsamen, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Ärztinnen, Ärzten und den Pflegekräften

Mit den Wissenschaftlern und Forschern

Mit den Politikerinnen, Politikern und allen, die Verantwortung tragen

Mit unseren Familien, Freunden und Bekannten

Mit allen, die achtsam leben in diesen Wochen

Mit allen, die eintreten für die Gleichheit aller Menschheit

Mit allen, die sich sorgen wegen des Rassismus und der Gewalt besonders in den USA

Mit denen, die nicht mehr glauben können oder wollen.

Wechselgebet

Vorbeter: Du bist heilig, Herr, unser Gott. Du bist der alleinige Gott, der Eine, der Wundertaten vollbringt.

Alle: Du bist der Starke, / du bist der Große, / du bist der Höchste,

Vorbeter: du bist allmächtig, du bist heilig, der Vater und König des Himmels und der Erde.

Alle: Du bist der Dreifaltige und der Eine, / Gott der Herr.

Vorbeter: Du bist der Gute, das höchste Gut, der lebendige und wahre Gott.

Alle: Du bist die Güte, / die Liebe, / du bist die Weisheit,

Vorbeter: du bist die Demut, du bist die Geduld.

Alle: Du bist die Geborgenheit, / die Ruhe, / die Fröhlichkeit und die Freude.

Vorbeter: Du bist die Gerechtigkeit und das Maß.

Alle: Du bist aller Reichtum. / Du bist die Milde,

Vorbeter: du bist unsere Zuflucht und Stärke,

Alle: du unser Glaube, / unsere Hoffnung /und unsere Liebe,

Vorbeter: unsere große Glückseligkeit.

Alle: Du bist die unendliche Güte,

Vorbeter: großer und wunderbarer Herr, Gott,

Alle: allmächtig, liebevoll, erbarmend und heilbringend.

Franz von Assisi

Ruf vor der Schriftlesung (GL 321)

Meine Hoffnung und meine Freude,

meine Stärke, mein Licht:

Christus meine Zuversicht,

auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht,

auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht

https://youtu.be/x5_thvKFBKg

Schriftlesung – aus dem Buch Éxodus. (Kapitel 34)

In jenen Tagen

4b stand Mose früh am Morgen auf
und ging auf den Sínai hinauf,
wie es ihm der Herr aufgetragen hatte.

5 Der Herr aber stieg in der Wolke herab
und stellte sich dort neben ihn hin.

Er rief den Namen des Herrn aus.

6 Der Herr ging vor seinem Angesicht vorüber
und rief: Der Herr ist der Herr,
ein barmherziger und gnädiger Gott,
langmütig

und reich an Huld und Treue:

8 Sofort verneigte sich Mose bis zur Erde
und warf sich zu Boden.

9 Er sagte:

Wenn ich Gnade in deinen Augen gefunden habe, mein Herr,
dann ziehe doch, mein Herr, in unserer Mitte!

Weil es ein hartnäckiges Volk ist,
musst du uns unsere Schuld und Sünde vergeben
und uns dein Eigentum sein lassen!

Moderator:

Lesen Sie bitte zuerst noch einmal still den Text und danach können Sie laut einzelne Sätze oder einzelne Worte vorlesen, Worte oder kurze Satzteile, die Sie angesprochen haben, ohne Kommentierung. Es darf Wiederholungen geben

Wir tauschen uns darüber aus, was uns im Herzen berührt hat, und diskutieren keinen der Beiträge. Alles hat seinen Platz.

Geistlicher Impuls

Thomas von Aquin schrieb im Vorwort zu einem seiner Werke: „Der höchste Gipfel unserer Gotteserkenntnis liegt darin: zu wissen, dass Gott alles überragt, was wir von ihm denken können.“ Was wir von Gott wissen, ist weit weniger als das, was wir von ihm nicht wissen. Was wir von ihm wissen, lässt uns seine Größe erahnen. Gott ist unergründlich und deshalb unaussprechlich. Er bleibt für uns *das* Geheimnis.

Gottesbilder der heutigen Lesung können helfen, dem Geheimnis auf die Spur zu kommen

Exodus 34,6

Selbstoffenbarung Gottes spiegelt die menschl. Erfahrung mit Gott wieder!

Jüd. Tradition kennt 13 Eigenschaften Gottes – davon acht im Vers 6 – „klassische Selbstvorstellung Gottes

Herr, Herr meint „Ewiger, Ewiger“ – nach traditioneller Interpretation Ausdruck der Barmherzigkeit, sowohl vor als auch nach der Sünde – der Mensch verändert sich durch die Sünde, nicht Gott, er bleibt barmherzig

Gott – seine Herrschaft, sein Allmächtigsein, „allmächtiger Gott“
barmherzig, mitleidend, gleiche sprachl. Wurzel wie Mutterschoß
d.h. „den anderen in seinem Mutterschoß tragen, ihn heranreifen lassen, bis er selbst wachsen und leben kann (Grün)

gnädig – sich hinabbeugend, sich neigend, zugetan sein
Langmütig, d.h. den Zorn langmachend – er gibt Möglichkeit zur Reue
von unendlicher Huld – liebevolle Güte
Wahrheit; meistens übersetzt mit „Treue“

Zu diesem Gott kann Mose sagen: „Zieh doch mit uns“

Sei bei mir Gott in schweren Dingen

heutiges Fest – nicht der Tag theolog. Spekulationen

vielmehr Einladung: sein eigenes Gottesbild sich bewusst zu machen

ganz persönlich Gott anzusprechen

mit den eigenen Worten,

jetzt/hier – jeder/jede für sich

Siehe auch: <https://www.in-principio.de/sonntags-lesungen/lesung/1.-Lesung-Ex-344b.5-6.8-9/>

Glaubensbekenntnis:.

Wir glauben an Gott

der die Welt erschaffen

und den Himmel ausgespannt hat

wie ein Zelt

Alle: Amen, wir glauben.

Alles auf dieser Erde ist sein Werk

den Menschen

hat er sich zum Ebenbild gemacht

Alle: Amen, wir glauben.

Wir glauben an Jesus

die Mensch gewordene Liebe

dem Himmel nahe

und doch mit der Erde fest verbunden

Alle: Amen, wir glauben.

Bruder und Freund aller

besonders aber sieht er

auf die Armen und Ausgegrenzten

Alle: Amen, wir glauben.

Wir glauben an Gottes Geist
der uns begleitet
durch die Stürme unseres Lebens
er ist da und durchströmt uns
auch wenn wir ihn nicht sehen

Alle: Amen, wir glauben.

Verbunden in diesem Geist
können wir im Namen Gottes
die Welt verändern

Alle: Amen, wir glauben.

LIED –

<https://youtu.be/X5eUNQWqAQk>

1) Herr, du bist mein Leben, Herr, Du bist mein Weg.
Du bist meine Wahrheit, die mich leben lässt.
Du rufst mich beim Namen, sprichst zu mir Dein Wort,
und ich gehe Deinen Weg, so lange Du es willst.
Mit Dir hab ich keine Angst, gibst Du mir die Hand
und ich bitte, bleib doch bei mir.

2) Jesus unser Bruder, Du bist unser Herr.
Ewig wie der Vater, doch auch Mensch wie wir.
Dein Weg führte durch den Tod in ein neues Leben.
Mit dem Vater und den Deinen bist Du nun vereint.
Einmal kommst Du wieder, das sagt uns Dein Wort,
um uns allen Dein Reich zu geben.

3) Vater unsres Lebens, wir vertrauen Dir.
Jesus, unser Retter, an dich glauben wir.
Du Geist der Liebe, atme Du in uns.
Schenke Du die Einheit, die wir suchen in der Welt.
Und auf deinen Wegen führe uns ans Ziel,
mache uns zu Boten der Liebe,

Fürbitten

Moderator: Wir sammeln Menschen, Anliegen, für die wir beten

Die Teilnehmer/innen nennen Menschen und Anliegen

Vaterunser

Gebet

Gott, der du bist einer in drei Personen,
Gott, der du bist Vater, Sohn und Heiliger Geist,
du sendest uns zu den Mitmenschen,
wir leben füreinander, so wie du für uns gelebt hast,
wir sind nicht für uns allein Christinnen und Christen,
wir sind es im Miteinander und Füreinander.
Du sendest uns, dass wir deine Liebe und deine Barmherzigkeit
in Wort und Tat bezeugen.
Doch Du wohnst in einem Lichte, dem keiner nahen kann.
Rüste uns aus mit Bescheidenheit,
denn wir werden dich nie erfassen.
Segne uns, du dreifaltiger Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. - Amen.

(Jörg Thiemann aus predigtforum.com)

Segen:

Es segne und behüte uns Gott,
Vater, Sohn und Hl. Geist.

Schlußlied

https://youtu.be/9uxy4m2_ye4

1) Gib uns Frieden jeden Tag. Lass uns nicht allein.
Du hast uns dein Wort gegeben, stets bei uns zu sein.
Denn nur du, unser Gott, denn nur du, unser Gott,
hast die Menschen in der Hand. Lass uns nicht allein.

(2) Gib uns Freiheit jeden Tag. Lass uns nicht allein.
Lass für Frieden uns und Freiheit immer tätig sein.
Denn durch dich, unsern Gott, denn durch dich, unsern Gott,
sind wir frei in jedem Land. Lass uns nicht allein.